

BBCH-Stadien bei Zierpflanzen

nach Hack et. al. 1992

Das BBCH-Stadium gibt Auskunft über das phänologische Entwicklungsstadium einer Pflanze.

Hierbei ist der gesamte Entwicklungs-zyklus der Pflanzen in zehn Entwicklungs-phasen, den sogenannten Makrostadien (z. B. 0 Keimung, 1 Blattentwicklung, 6 Blüte), unterteilt.


Die zweite Ziffer bezeichnet kürzere Entwicklungsschritte (Mikrostadien) und ist immer an konkrete Entwicklungsmerkmale gebunden, wie z. B. 3 Blätter = BBCH 13.


Nicht bei allen Kulturarten sind alle Makrostadien vorhanden.


Eine Veröffentlichung der „[Entwicklungsstadien mono- und dikotyle Pflanzen](#)“ findet sich beim Julius Kühn-Institut.

Makrostadien →


0 Keimung/
Austrieb  


1 Blatt-
entwicklung 

2 Seitenspross-
bildung 

3 Längen-/
Rosetten-
wachstum 

4 Entwicklung
vegetativer
Pflanzenteile 

5 Blüten-
anlage 

6 Blüte 

7 Frucht-
bildung 

8 Frucht-
reife 

9 Absterben 

1 Makrostadium Blatt-
entwicklung

Mikrostadien


10: Keimblätter voll entfaltet;
erste Blätter spreizen sich ab

11: 1. Laubblatt bzw. Blattpaar
od. Blattquirl entfaltet

12: 2. Laubblatt bzw. Blattpaar
od. Blattquirl entfaltet

13: 3. Laubblatt bzw. Blattpaar
od. Blattquirl entfaltet;
Stadien fortlaufend bis ...

12: 9 oder mehr Laubblätter bzw.
Blattpaare od. Blattquirlen entfaltet



Ageratum

BBCH 65











Vollblüte: 50 % der Blüten offen,
erste Blütenblätter können
fallen oder vertrocknen



BBCH-Stadien bei Zierpflanzen

nach Hack et. al. 1992

Makrostadien → Mikrostadien →

0	Keimung/ Austrieb		00: trockener Samen; Überdauerungsorgan im Ruhestadium; Winterruhe
			09: Auflaufen: Keimscheide/-blätter durchbrechen Bodenoberfläche
1	Blatt- entwicklung		10: Keimblätter voll entfaltet; erste Blätter spreizen sich ab
			12: 2. Laubblatt bzw. Blattpaar od. Blattquirl entfaltet; Stadien fortlaufend bis 19...
2	Seitenspross- bildung		21: 1. Seitenspross sichtbar
			22: 2. Seitenspross sichtbar; Stadien fortlaufend bis 29...
3	Längen-/ Rosetten- wachstum		31: 10 % des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht
			39: max. Länge bzw. Durchmesser erreicht
4	Entwicklung vegetativer Pflanzenteile		40: Beginn der Entwicklung vegetativer Vermehrungsorgane
			49: vegetative Vermehrungsorgane haben endgültige Größe erreicht
5	Blüten- anlage		51: Blütenanlagen bzw. -knospen sichtbar
			55: erste Einzelblüten sichtbar (geschlossen)
			59: erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen
6	Blüte		61: Beginn der Blüte, 10 % der Blüten offen
			65: Vollblüte: 50 % der Blüten offen, erste Blütenblätter können fallen oder vertrocknen
			69: Ende der Blüte: Fruchtsatz sichtbar
7	Frucht- bildung		71: 10 % der Früchte erreichen art-/sortenspezifische Größe
8	Frucht- reife		89: Vollreife: art-/sortentypische Fruchtfärbung erreicht, Früchte bzw. Fruchtsätze lösen sich relativ leicht
9	Absterben		91: Holz- bzw. Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün



Viola
BBCH 15:
5. Laubblatt
entfaltet



Primula
BBCH 14:
5. Laubblatt
entfaltet



Pelargonium
BBCH 30-33:
30% des
arttypischen
max. Längen-
wachstums
erreicht



Petunia
BBCH 30-33:
30% des art-
typischen
max. Längen-
wachstums
erreicht



Bidens
BBCH 50-55:
Blütenanlagen
bzw. -knospen bis erste
Einzelblüten sichtbar



Bidens
BBCH 65:
Vollblüte – 50% der Blüten offen

BBCH-Stadien bei Zierpflanzen

nach Hack et. al. 1992

Makrostadien

Mikrostadien

0 Keimung/
Austrieb



00: trockener Samen; Überdauerungsorgan
im Ruhestadium; Winterruhe

09: Auflaufen: Keimscheide/-blätter
durchbrechen Bodenoberfläche

1 Blatt-
entwicklung



10: Keimblätter voll entfaltet;
erste Blätter spreizen sich ab

12: 2. Laubblatt bzw. Blattpaar od. Blattquirl
entfaltet; Stadien fortlaufend bis 19...

2 Seitenspross-
bildung



21: 1. Seitenspross sichtbar

22: 2. Seitenspross sichtbar;
Stadien fortlaufend bis 29...

3 Längen-/
Rosetten-
wachstum



31: 10 % des arttypischen max. Längen-
bzw. Rosettenwachstums erreicht

39: max. Länge bzw. Durchmesser erreicht

4 Entwicklung
vegetativer
Pflanzenteile



40: Beginn der Entwicklung vegetativer
Vermehrungsorgane

49: vegetative Vermehrungsorgane haben
endgültige Größe erreicht

5 Blüten-
anlage



51: Blütenanlagen bzw. -knospen sichtbar

55: erste Einzelblüten sichtbar (geschlossen)

59: erste Blütenblätter sichtbar,
Blüten noch geschlossen

6 Blüte



61: Beginn der Blüte, 10 % der Blüten offen

65: Vollblüte: 50 % der Blüten offen, erste
Blütenblätter können fallen oder
vertrocknen

69: Ende der Blüte: Fruchtausatz sichtbar

7 Frucht-
bildung



71: 10 % der Früchte erreichen art-/sorten-
spezifische Größe

8 Frucht-
reife



89: Vollreife: art-/sortentypische Frucht-
ausfärbung erreicht, Früchte bzw.
Fruchtstände lösen sich relativ leicht

9 Absterben



91: Holz- bzw. Triebwachstum
abgeschlossen, Laub aber noch grün



Viola
BBCH 15:
5. Laubblatt
entfaltet



Primula
BBCH 14:
5. Laubblatt
entfaltet



Pelargonium
BBCH 30-33:
30% des
arttypischen
max. Längen-
wachstums
erreicht



Petunia
BBCH 30-33:
30% des art-
typischen
max. Längen-
wachstums
erreicht



Bidens
BBCH 50-55:
Blütenanlagen
bzw. -knospen bis erste
Einzelblüten sichtbar



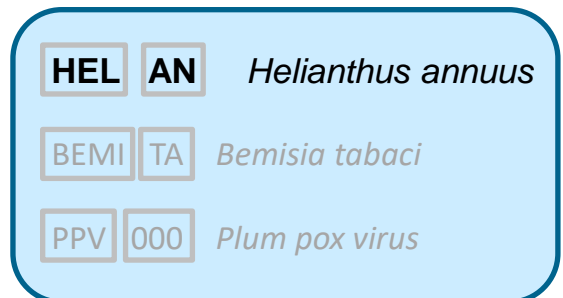
Bidens
BBCH 65:
Vollblüte – 50% der Blüten offen

EPPO-Codes bei Zierpflanzen

EPPO-Codes definieren Pflanzen und Schadorganismen, die im Pflanzenschutz von Bedeutung sind. Sie bilden ein eindeutiges und harmonisiertes Kodierungssystem, das die digitale Verwaltung von Pflanzen- und Schädlingsnamen ermöglicht.

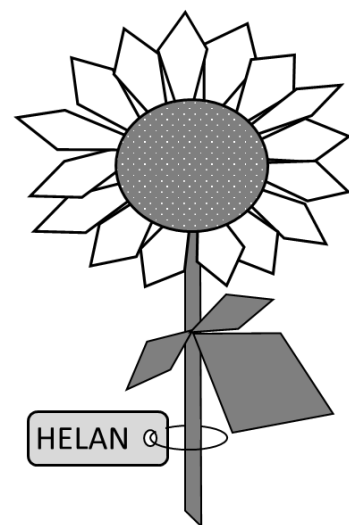
EPPO-Codes bestehen aus Kombinationen von 5 bis 6 Buchstaben, die zumeist auf Abkürzungen des wissenschaftlichen Namens begründet sind:

- Kultur- und Wildpflanzen:
5 Buchstaben = 3 (Gattung) + 2 (Art)
- Schädlinge und Krankheitserreger:
6 Buchstaben = 4 (Gattung) + 2 (Art)
- Viren und virusähnliche Organismen
6 Buchstaben = Akronym,
wann immer möglich



Recherchierbar sind diese Codes in der Datenbank der Eppo (<https://gd.eppo.int>) oder über die Liste der „[Kulturgruppen bei der Zulassung von PSM](#)“ beim BVL. Für die Aufzeichnungspflicht im Pflanzenschutz sind nur die EPPO-Codes der Kultur und nicht die der Schadorganismen zu dokumentieren!

Eine Unterscheidung zwischen einzelnen Zierpflanzengattungen ist nicht erforderlich. Die Nutzung des allgemeinen EPPO-Codes für Zierpflanzen (NNZZ) oder Baumschulgehölzpflanzen (NNBA) ist ausreichend.



HEL AN *Helianthus annuus*